



In diesen jeweils sehr besonderen Lebensräumen haben sich über lange Zeiträume Gemeinschaften gebildet, die in enger Wechselbeziehung zueinander stehen. Sie reagieren sensibel auf Veränderungen, wie zum Beispiel oder Veränderungen im Zuge der Industrialisierung sowie und mit ihnen die Lebewesen, die darin vorkommen. Durch den Rückgang dieser besonderen Lebensräume, fehlen die Gemeinschaften und die Artenvielfalt (ist auch bei anderen Ökosystemen wie zum Beispiel in der Landwirtschaft, wo es zu einem Verlust von Artenreichtum und Artenvielfalt gekommen ist).

Einmal in der Artenschutz- und einer heimischen Flora und Fauna unabhängig in der Vielfalt der Lebensräume gerettet.

Biodiversität

Biodiversität bedeutet biologische Vielfalt. Doch was genau versteht sich hinter diesem Schlüsselwort? Der Begriff ist vielschichtig, da wir im ersten Moment zeigen. Zuerst fallen uns an die Pflanzen und Tiere ein, die wir in unserer eigenen Umwelt wahrnehmen: Frühjahrsblüher am Park, die Vögel am Futterhaus, Schmetterlinge auf den Blüten und das Blühen im Kirschbaum.

Doch die Vielfalt der Arten umfasst auch Lebewesen, die wir vielleicht nicht auf den ersten Blick oder mit bloßem Auge sehen und Tausendfüßler, Kleintiere, Insekten, Spinnen, Pilze, Bakterien und andere Mikroorganismen, deren Reichtum riesengroß ist. Die Grundlage für diese biologische Vielfalt bildet die Vielfalt der Lebensräume. Allen in Sachen können sie unterscheiden sich durch die Vielfalt der Zusammensetzung der Vegetation.



Projekt: Erlebnisraum Natur

Klänge der Natur für alle Menschen
erfahrbar machen

OSTRALE.Basis
Workshops und Ausstellung
13. März bis 18. August 2024

Gefördert durch die
AKTION MENSCH

Termine

Info-Veranstaltung am Mittwoch, den
um 10 und 17 Uhr, Anmeldung erbeten

13. März

1. Workshop „Klangentwicklung“
(2. Termin 26.–28. April)

19.–21. April

2. Workshop „Bildbearbeitung“
(2. Termin 10.–12. Mai)

3.–5. Mai

3. Workshop „Rauminstallation“

24.–26. Mai

Eröffnung der Präsentation
Inklusionsfestival

7.–9. Juni

Ausstellung

7. Juni – 10. August



Organisatorisches

▶ Teilnahme kostenlos

▶ für Erwachsene 

▶ jeweils max. 15 TeilnehmerInnen

▶ jeweils 10:00–13:30 (inkl. Mittagessen ab 11:30)



▶ barrierefrei 

▶ für Menschen mit allen Graden der Behinderung

▶ mit GebärdensprachdolmetscherIn



▶ Fahrdienst kann nach Bedarf durch OSTRALE organisiert werden



1. Workshop – Klangentwicklung

Wie fühlt sich Klang eigentlich an? Dieser Frage ist der erste Workshop gewidmet, der sich mit der Entwicklung einer Klangebene beschäftigt. Mit Hilfe dieser Konstruktion können wir wahrnehmen, wie die Natur, zum Beispiel eine Pflanze klingt. Über Mikrofone und andere Sensoren werden Informationen aus der Pflanze selbst, dem Boden und der Umgebung gewonnen. Körperschallwandler übertragen diese akustischen Signale in Schwingungen und diese auf hölzerne Podeste, wo man sich hinlegen kann um diese wahrzunehmen. Auf diese Weise entsteht für jede Pflanze und jede Umgebung ein individuelles Schwingungsmuster, mit dessen Hilfe wir in die Welt der Andershörenden eintauchen können.

Im Rahmen des Workshops wird es auch ein Angebot geben, wie die Teilnehmer aus den Videoübertragungen der verschiedenen Naturobjekte eine Klangstruktur entwickeln können. Es ist also eine Verwandlung von Bewegtbild-Informationen in ein Klangerlebnis.



2. Workshop – Bildbearbeitung



Unter Bildbearbeitung verstehen wir im weitesten Sinne die Verarbeitung von Videoinformationen, die in Echtzeit aus der Naturumgebung in den Erlebnisraum übertragen werden.

Die Videoübertragung wird genutzt, um Klangstrukturen zu visualisieren. Bereits entwickelte Klangmodule werden also verwendet, um das Videobild zu verändern und zu variieren.

Art und Weise der Beeinflussung wird im Workshop untersucht. Der Hintergrund für diese Umsetzung ist, den TeilnehmerInnen miteinander Hörbehinderung die Klangwelt der Naturobjekte erschließbar zu machen.

3. Workshop – Rauminstallation



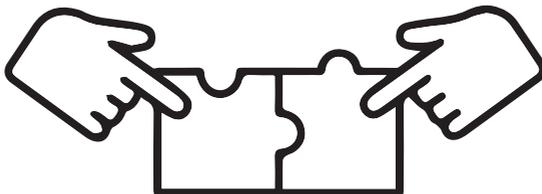
Dieser Workshop wird sich damit auseinandersetzen, wie die Elemente Klang und Bildinformation im Erlebnisraum installiert werden – was ist mein ganz persönliches Erleben und wie kann ich dieses weiter vermitteln. Diese Rauminstallation soll unmittelbar dazu dienen, eine sinnliche Erfahrung zu ermöglichen. Die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Behinderungen sollen hier eine immersive Erfahrung machen und nach Möglichkeit in Austausch treten.

Erfahrbarkeit von Klangstrukturen wird durch einen Resonanzboden möglich, auf dem man liegen kann. Auf dem Boden liegend wird die Visualisierung als Deckenprojektion erlebbar sein und der Ton wird auch akustisch auf Lautsprecher übertragen. Somit sind taktile, akustische und visuelle Wahrnehmungszentren angesprochen.

OSTRALE.Basis

Auf dem Gelände der OSTRAL.E.Basis in Dresden-Übigau haben wir 2022 unseren Natur-Parkour eröffnet - ein Bildungspfad mit dem Fokus auf unsere natürliche Umwelt sowie den achtsamen und nachhaltigen Umgang mit ihr. Elf grafisch und inhaltlich gestaltete Tafeln vermitteln spezifische Bereiche dieser Naturumgebung (z.B. wilde Ecken, Insektenhotels oder den Kompost).

Mit Hilfe des Projektes Erlebnisraum Natur wollen wir diesen Parkour für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen vor allem im Bereich Hören und Sehen zugänglich machen und somit die Natur mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.



Kontakt

OSTRALE

Zentrum für zeitgenössische Kunst

Rethelstraße 45, 01139 Dresden
post@ostrale.de, 0351 65 337 63

Veronika Krülle Kotoucova
Projektmanagement
veronika.kotoucova@ostrale.de, 0173 1933625

Workshopleitung: Hartmut Dorschner
Jo Siamon Salich

